



Programm

September - Dezember

2024

Die Mitte 60+ Sense

Ein echtes PLUS:

- Verantwortung für das *Gemeinwohl*
- *Geselligkeit*
- *Neues Wissen*

Unser Angebot steht allen Interessierten offen.

Programm September – Dezember 2024

im Prinzip jeweils am 2. Mittwoch des Monats:

Mittwoch, 18.09.2024 Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr

Mittwoch, 09.10.2024 Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr

Mittwoch, 13.11.2024 Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr

Mittwoch, 11.12.2024 Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr

Nach den Anlässen im Landgasthof Garmiswil jeweils fakultatives Nachessen



Kirche am Scheideweg



Innovationsstandort Schweiz
Chancen und Risiken



Trends in der Flucht- und
Migrationspolitik



Herausforderungen in der Führung
einer Universität

Mittwoch, 18. September 2024, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Kirche am Scheideweg

Pfarrer Ruedi Heim

- Problemkreise und Erwartungen.
- Säkularisierung der Gesellschaft.
- Vertrauenskrise aufgrund der Berichte zu Missbrauch und Vertuschung.
- Wegbrechen der Volkskirche und der kleinräumigen pfarreilichen Strukturen.
- Wachsen der Kath. Kirche in anderen Regionen der Welt.
- Beobachtungen, Befürchtungen und Erwartungen eines «Berner» Pfarrers.



Ruedi Heim,
geboren am 25.12.1967 im Thurgau.
Nach der Matura in Frauenfeld,
2 Jahre Studium der Medizin,
Theologiestudium in Freiburg
(2 Jahre) und Rom (5 Jahre).

Vikar in Sursee (LU) (3 Jahre), Pfarrer in Menzingen (ZG)
(3 Jahre), 14 Jahre Bischofsvikar im Bistum Basel für die Kt. LU,
SH, TG, ZG.

Seit 2018 Pfarrer in Bümpliz und Bethlehem - dazu Leitender
Priester des grössten Pastoralraums im Bistum Basel. Domherr im
Bistum Basel seit 2021.

Engagiert als Dienstchef Armeeseelsorger des Heeres. Mitglied
und Prior des Ritterordens vom Heiligen Grab, Komturei Wald-
stätte. Begleiter von Informationswochen der Schweizergarde
seit 2010.

Wort zum Sonntag-Sprecher bei SRF 1 von Oktober 2022 - 2024
(dazu finden Sie in Wikipedia noch mehr Angaben).

Mittwoch, 09. Oktober 2024, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Trends in der Flucht- und Migrationspolitik

Auswirkungen auf die Schweiz

Dr. iur. Eduard Gnesa

Das Thema „Flucht und Migration“ wird uns noch lange beschäftigen. Die direkten Auslöser von Flucht und irregulärer Migration bestehen nach wie vor und werden Bestand haben: es sind Konflikte, Versagen von Regierungen sowie Armut und Perspektivlosigkeit, ergänzt und verstärkt z.B. durch die Auswirkungen des Klimawandels und dem demographischen Druck. Welches sind die Herkunftsländer von Flüchtlingen? Wie effizient ist der EU - Außengrenzschutz? Die Schweiz mitten in Europa ist von diesen Fragestellungen betroffen wie auch bezüglich der legalen Migration: der Fachkräftemangel ruft nach qualifizierten Arbeitskräften. Sind die innerstaatlichen Massnahmen genügend oder braucht es nach wie vor die Rekrutierung in EU- Staaten oder sogar vermehrt in Drittstaaten? Ein wichtiges Thema ist auch eine erfolgreiche Integration mit dem Ziel, ein gutes Zusammenleben der einheimischen und ausländischen Bevölkerung zu gewährleisten und Parallelgesellschaften zu verhindern.



Dr. iur. Eduard Gnesa,
ehemaliger Botschafter für
internationale Migrations-
zusammenarbeit (2009-2017)
im EDA, ehemaliger Direktor
des Bundesamtes für Migration
(2001-2009) im EJPD, verfügt

über breite Kenntnisse in der nationalen und internationalen
Migrations- und Flüchtlingspolitik.

Seit seiner ordentlichen Pensionierung war er u.a.
Lehrbeauftragter für schweizerische und internationale
Migrationspolitik an der Universität St. Gallen, Beauftragter
für Flüchtlinge und Wirtschaft im Staatssekretariat für
Migration und ist Mitglied in diversen internationalen
Fachgremien zu Migration und Flüchtlingswesen (Vorsitzender
des Beirates ICMPD, Wien; Global Migration Group, Berlin).
Überdies ist er Referent und Experte für Migrationsfragen
bei Bundesstellen und privaten Unternehmen. Er ist Partner
der «Migration Experts Group» in Bern.



Mittwoch, 13. November 2024, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Innovationsstandort Schweiz

Chancen und Risiken

Christoph Rüttimann, Bern

Die Schweiz ist seit vielen Jahren eines der innovativsten Länder der Welt. Die Gründe dafür sind bekannt: Unsere weltweit renommierten Hochschulen, Stabilität, die duale Ausbildung und eine starke unternehmerische Tradition mit Unternehmen, die ebenso innovativ wie leistungsstark sind. Innovation hält Unternehmen wettbewerbsfähig, insbesondere wenn sie international tätig sind. Investitionen in Innovationen sind jedoch kostspielig und mit Risiken verbunden. Es ist wichtig, dass Unternehmen nicht aufgrund von Risiken, die sie allein nicht tragen können, auf besonders vielversprechende Projekte verzichten müssen.



Christoph Rüttimann, aufgewachsen in Düringen, wohnhaft in Bern, ist Chief Technology Officer (CTO) eines börsenkotierten Schweizer High-Tech Unternehmens und Präsident des Innovationsrates von Innosuisse, der Innovationsförderagentur des Bundes. Anhand von konkreten Beispielen erklärt er, was aktuell und in Zukunft

unternommen wird, damit sich eidgenössische Unternehmen im internationalen Wettbewerb behaupten können und die Schweiz ihren Spitzenplatz als Innovationsführerin behält.

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düdingen

Herausforderungen in der Führung einer Universität

Prof. Dr.iur. Astrid Epiney

Die (öffentliche) Universität zeichnet sich im Vergleich zu privaten Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen durch eine Reihe von Besonderheiten aus, welche in erster Linie mit ihrer spezifischen Rolle in der und für die Gesellschaft zusammenhängen. Diese haben auch in den zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben Niederschlag gefunden. Von Bedeutung ist auch die Finanzierung der Universität massgeblich durch öffentliche Mittel und damit Steuergelder.

Der Vortrag beleuchtet vor diesem Hintergrund die Herausforderungen bei der Führung einer Universität im Spannungsfeld zwischen externen Erwartungen und dem akademischen Selbstverständnis der Freiheit von Lehre und Forschung.





Astrid Epiney ist seit 1994 Professorin für Europa- und Völkerrecht sowie öffentliches Recht an der Universität Freiburg. Sie hatte verschiedene Funktionen in der universitären Selbstverwaltung inne und war insbesondere von 2015 bis Anfang 2024 Rektorin der Universität Freiburg und von 2020-2024 Präsidentin der Kammer Universitäre Hochschulen und Vizepräsidentin sowie

Mitglied des Vorstands von swissuniversities (schweizerische Rektorenkonferenz).



Unser Versammlungsort



Vorstand

Präsident: Josef Hayoz, 1735 Giffers

Vizepräsidentin und Programm: Ursula Aebischer, 3186 Düdingen

Sekretär: Charles Wicky, 1717 St. Ursen

Finanzen: Béatrice Perler-Dietrich, 3184 Wünnewil

Kuno Philipona, 3186 Düdingen

Marcel Kolly, 1718 Rechthalten

Webseite: <https://sense.die-mitte.ch>, <https://60plus.die-mitte.ch>

E-Mail: diemitte60plus@bluewin.ch

Postadresse: Die Mitte 60+ Sense, Juraweg 8, 1717 St.Ursen

Bankverbindung: FKB 17-49-3 CH63 0076 8300 1658 7310 0
Die Mitte 60+ Sense

Termine/Anlässe

- Parteitag 2024, 11. - 12. September, der Mitte 60+ Schweiz, in Freiburg
Thema: Neutralität – Sicherheit – Solidarität
<https://60plus.die-mitte.ch/parteitag-2024-die-mitte-60-schweiz>
- Familienanlass, 1. Dezember 2024, Eishalle Düdingen